

## LITFASS-SÄULE

**Elternabend „Coole Schule“**

Der Gemeindepädagogische Dienst im protestantischen Dekanat lädt Eltern von Kindern zwischen zwölf und 14 Jahren ein zu einem Elternabend zum Thema „Coole Schule“. Er findet am Donnerstag, 25. November, von 19 bis 20.30 Uhr in der Lukaskirche, Spicherer Straße 63a, statt. Es geht um die Fragen: „Schule und Lernen – cool oder spießig? Schulangst – wenn alles zu viel wird. Streber – oder lieber nicht auffallen? Reizthema Hausaufgaben“; Referent Marc Becker, Erziehungsberatungsstelle des Diakonischen Werks.

**Sicherheitsforum Westpfalz**

Das Polizeipräsidium Westpfalz lädt für Mittwoch, 24. November, von 10 bis 15 Uhr in den Deutschordensaal der Kreis-sparkasse zum Sicherheitsforum Westpfalz 2010 ein. Neben Vorträgen zu Präventionsangeboten wie „Sicherheit für Senioren“ oder „Schule ohne Rassismus“ werden auch Fragen beantwortet.

**Externes Abitur**

Bei der Volkshochschule beginnt am 31. Januar ein zweimonatiger Einführungskurs zum dreijährigen Vorbereitungslehrgang auf das Externe Abitur. Der Einführungskurs hat die Auffrischung von schulischen Kenntnissen und Arbeitstechniken beziehungsweise des Sekundarabschlusses in den Hauptfächern Deutsch, Englisch, Mathematik und Erdkunde zum Ziel. Im April beginnt dann der Vorbereitungslehrgang zum Abitur. Ein Informationsgespräch findet in der Volkshochschule in der Kanalstraße 3 statt. Unter der Rufnummer 0631/3625800 oder per E-Mail info@vhs-kaiserslautern.de kann ein Termin abgesprochen werden.

**Für Krebspatientinnen**

Ein kostenloses Kosmetikseminar für Krebspatientinnen in Therapie bietet „DKMS Life“ am Mittwoch, 24. November, um 15 Uhr bei der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz an. Im Seminar lernen die Patientinnen, mit Tipps und Tricks die Folgen der Therapie zu kaschieren. Information und Anmeldung bei der Krebsgesellschaft, Ofelia Perko-Malus, Telefon 0631/3110830.

**Plätzchenbasar**

Die protestantische Kindertagesstätte Erlenbach, Bergstraße 7, lädt ein zum Plätzchenbasar für den Dienstag, 23. November, in der Zeit von 11.30 bis 16.30 Uhr.

## WAS - WANN - WO

**Montag, 22. November**  
**Arbeiterwohlfahrt-Seniorentreff:** Hilfe im Alter bei Marlis, 14 Uhr, Mannheimer Straße 33.

**Diskussionskreis für Literatur heute und gestern:** Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan, Buchbesprechung, 18 Uhr, Restaurant „Sommerhaus“, Pfaffenbergstraße 114, Info unter Telefon 0631/270342 oder 270343.

**Ehrenamtliche Helfer und Helferinnen der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz:** Weihnachtbasar, 9 bis 17 Uhr, Foyer des Westpfalz-Klinikums.

**Literaturfreunde:** Lyrik: Heinrich Heine: Belsazar; Der Asra. – Friedrich Hölderlin: Hälfte des Lebens; An die Parzen – Treffen zur Diskussion, 17.30 Uhr, „Tamarillo“, Pirmasenser Straße 59, Info unter Telefon 0631/21963 oder 0160-609059.

**Montagsspaziergang gegen Atomkraft:** Demonstrationsszug durch die Innenstadt, 17.30 Uhr, Treffpunkt an der Geschäftsstelle der Grünen, Trippstadter Straße 25.

**Pfarrzentrum St. Theresia:** „Mutter Teresa – Engel der Armen“, Vortrag von Kaplan Voss, 20 Uhr, Pfarrheim St. Rochus, Hohenecken, Schloßstraße 3.

## LAUTERN IM ADVENT

**Montag, 22. November**  
**Kulturmarkt in der Fruchthalle:** 18 Uhr, Eröffnung durch Bürgermeisterin Susanne Wimmer-Leonhardt.

**Weihnachtsmarkt: Bühne Schillerplatz:** 18.30 Uhr, Eröffnung durch Oberbürgermeister Klaus Weichel und das „Lautrer Christkind“. – Besinnliche Worte von Pfarrer Frank Schuster und Pfarrer Andreas Keller. – Weihnachtliches mit dem Original „Lautrer Nikolaus“. – Tänzerische Einlage „Winter-Kinder“ der Tanzschule Metzger. – Musikalische Umrahmung durch das Volker-Klimmer-Quintett.

## IMPRESSUM

**DIE RHEINPFALZ**  
**Kaiserslautern**

**Bezirksverlagsleiter:** Thomas Vorländer  
**Redaktionsteam:**  
Hans-Joachim Redzinski (rdz, verantwortlich), Rainer Dick (rik, Stellvertreter), Charlotte DREWITZ (dre), Gerhard Dürmberger (dür), Steffen Gall (fg), Marita Gies (ita), Dr. Fabian R. Lovisa (laro), Horst W. Müller (hwm), Claudia Schneider (cla), Gabriele Schöfer (oef), Susanne Schütz (ütz), Sabrina Zeiler (zs), Gundula Zilm (gzi)

# Ein proppenvolles Wartezimmer

**ERFENBACH:** Kolpingfamilie begeistert mit der 20. Ausgabe ihres Literarischen Abends

VON JOACHIM SCHWITALLA

**Es war eine vergnügliche Lehrstunde in Sachen Gesundheitswesen. Eine Gelegenheit, das Zusammenspiel zwischen Ärzten, Patienten und Apothekern, Kranken und Gesunden kabarettistisch zu durchleuchten und dabei die Gunst des Publikums zu erfahren. Die Kolpingfamilie Erfenbach machte es möglich.**

„Der Nächste bitte! Krankklagen ist ja so gesund“ lautete das Motto des 20. Literarischen Abends. Der verwandelte das katholische Pfarrzentrum am Samstagabend in ein proppenvolles Wartezimmer. Einzig und allein Gesundheitsminister Philipp Rösler fehlte. Er meldete sich zu Beginn des literarischen Karussells per Telefon zu Wort und sicherte seine Teilnahme als Testperson für einen Testlauf zur Revolutionierung des Gesundheitswesens zu.

Kein anderer als Dr. Humoris Causa war es, der auf der Kleinkunstabühne der Kolpingfamilie zwei Stunden lang Regie führte und Lachen als die beste Medizin verordnete. Als Fachärzte für allerlei Medizin hatten Professor Georg Brehm, Chefarzt Franz Henrich und Assistenzärztin Barbara Schneider die Lacher auf ihrer Seite. Mit Texten von Ephraim Kishon, Eugen Roth, Karl Valentin und Herbert Bonnewitz schlüpfte sie in unterschiedliche Rollen, sorgten mal als Götter in Weiß, mal als Patient, als Pildendreher oder als Besucher am Krankenbett für heitere Szenen und stimmige Weisheiten. „Gesund ist jemand, der nicht ausreichend untersucht wurde“, hieß es mit Verweis auf die Statistik. Oder: „Gesund ist der Mensch, der mit Krankheiten glücklich leben kann.“ Ratschläge und „Medi-Zynisches“ wurden verarbeitet. Was sind schon 36.000 Tabletten, die der Deutsche während seines Lebens durchschnittlich einnimmt, gegen das Lachen als Medizin, das Glückshormone freisetzt, das das Zwerchfell bewegt, das Lunge und Herz massiert und Cholesterin abbaut. „Humor ist der beste Erfolgsbeschleuniger“, so die Empfeh-



Lachen, bis der Arzt kommt: Georg Brehm unterhielt beim 20. Literarischen Abend das Publikum der Kolpingfamilie.

FOTO: VIEW

lung, die kostenlos rezeptiert wurde.

Von fraglichen Indikationen und wundersamen Kontraindikationen war die Rede, von medizinischen Fachbegriffen wie Flatulenz und Aerophagie, die menschliche Aussonderungen in Form von Gasen beschreiben. Dass es Zäpfchen zum „Einführungspreis“ waren, musste ein Patient erst „hintenherum“ erfahren. Abenteuerlich die Reise, die ein Kranker im Kreislauf der Fachärzte überstand.

Wegen Kliniken und Krankenhäuser, „Kathedralen des 20. Jahrhunderts“ sind es, in denen sich die

Chefarztvisite noch immer an frühen Prozessionen der katholischen Kirche orientiert. Fast glaubte man Gerd Dudenhöffer auf der Bühne zu erleben, als Georg Brehm im Ein-Personen-Sketch „Krankenhausbesuch“ sich im trockenen und flapsigen Stil eines „Heinz Becker“ mit dem Patienten unterhielt. „Kannst Du nicht reden?“, so der Besucher. Der Patient: „Du stehst auf dem Sauerstoffschlauch.“

Die Jubiläumsveranstaltung sprühte vor Spielfreude der Akteure. Das Publikum war begeistert. Mit einer unterhaltsamen Mixtur aus Lyrik

und Prosa, die von Christoph Immetsberger (Klavier) und Günther Kurrasch (Gesang) ergänzt wurde, philosophierten die selbsternannten Jünger des Hippokrates mit Witz und Ironie aus der Hausapotheke des Humors. Den Besuchern verabreichten sie Wundermittel in homöopathischen Dosierungen, Schmunzel-Therapien ganz ohne Nebenwirkungen. Ein besonderer Dank des Kolpingvorsitzenden Norbert Herbrand galt Georg Brehm. Seit über 20 Jahren erfreue er sein Publikum mit amüsanten Themen, würdigte Herbrand das Engagement des Kolpingbruders.

## Grundstein für die Erfolge im Judo gelegt

Trainingshalle der Judoka am Heinrich-Heine-Gymnasium nach Günter Wagner benannt

**Bei einem Ehemaligentreffen der Judoka am Heinrich-Heine-Gymnasium am Samstag bekam die Judo-Trainingshalle der Schule einen neuen Namen. Fortan wird die Halle „Günter Wagner Dojo“ heißen. Damit ehrt die Schule einen langjährigen Trainer und Lehrer, der im Jahr 2006 im Alter von nur 69 Jahren verstorben ist. Derweil gibt es an der Schule erste Überlegungen, ein zweites Judo-Dojo zu bauen.**

„Was wäre unser Judo-bereich ohne Günter Wagner“, fragte Schulleiter Ulrich Becker bei der Feierstunde am HHG. In den 18 Jahren seiner Tätigkeit an der Schule zwischen 1980

und 1998 hatte Wagner entscheidenden Anteil an der positiven Entwicklung des Judozweiges. In allen Klassen- und Leistungsstufen sind heute 40 Kinder und Jugendliche im Judo-Bereich des HHG. Mit Athleten wie Alexander Wiczczack, Jasmin Küls oder Natalia Kubin ist die Schule im Nachwuchsbereich längst in der Weltspitze angekommen.

„Wir gedenken heute Günter Wagner und applaudieren seinem Lebenswerk“, sagte Becker vor etwa 50 Gästen, darunter auch die Frau und der Sohn von Günter Wagner. Becker schrieb dem ehemaligen Mitarbeiter einen entscheidenden Anteil am Erfolg des Judozweiges am HHG zu.

Wagner habe den Grundstein für die großen sportlichen Erfolge der Schule gelegt.

Stephan Hahn, heute einer von vier Judotrainern am HHG, hat 1978 Abitur gemacht und schon damals im Verein in Zweibrücken unter Günter Wagner trainiert. Später arbeitete beide dann als Trainer zusammen. Hahn erinnerte sich an die „ganz besondere Art“ des vor vier Jahren verstorbenen Namensgebers des HHG-Dojos. Wagner sei zwar sehr leistungsorientiert gewesen. Dabei habe er aber nie seinen Humor und seine Menschlichkeit verloren. „Er hat an der Schule alle umsorgt und hat sich weit über seine Aufgaben hi-

naus um die Schüler gekümmert“, erinnerte sich Hahn.

Im Rahmen der Gedenkfeier äußerte Schulleiter Becker die Hoffnung, irgendwann eine zweite Judo-Trainingshalle auf dem Schulgelände errichten zu können. „Wir brauchen das dringend, um die Sportart hier weiter entwickeln zu können“, erklärte er später der RHEINPFALZ. Das Dojo stoße an seine Kapazitätsgrenzen. Eine ausreichend große Fläche für einen Neubau sei auf dem Schulgelände vorhanden. Becker äußerte die Absicht, die Notwendigkeit einer weiteren Trainingshalle bei den zuständigen Stellen der Landesregierung vorzutragen. (orh)

## „Schweigen stärkt nur die Täter“

Der Aktionstag „Nein zu Gewalt an Frauen“ am 25. November appelliert an Politik und Gesellschaft

VON HEIDELORE KRÜSE

**Frauen haben ein Recht, frei zu leben, ohne Gewalt, ohne Diskriminierung oder Unterdrückung und selbstbestimmt: So lautet die Botschaft des Internationalen Tags „Nein zu Gewalt an Frauen“ am Donnerstag, 25. November. Die Frauenrechtsorganisation „Terre des femmes“ ruft seit neun Jahren weltweit dazu auf; Frauen in Kaiserslautern nehmen seit 2003 daran teil.**

Ein zunehmend breiteres Bündnis aus Kirchen, Gewerkschaften, Fachberatungsstellen und dem Runden Tisch der Region bringe das Thema „Gewalt gegen Frauen“ seit Jahren in die Öffentlichkeit, so die Gleichstellungsbeauftragte der Stadtverwaltung, Marlene Isenmann-Emser. Um das Thema zu verbreiten, bedürfe es vor allem der Solidarität von Frauen und Männern.

„Schweigen stärkt nur die Täter“, ist denn auch die Meinung von Monika B., Mitorganisatorin des Aktionstags und selbst Opfer einer gewalttätigen Attacke ihres Partners. „Ich habe ihm lediglich eine Frage gestellt, weil er mich wochenlang ignoriert und schlecht behandelt hat“, schildert sie. In einem eigentlich ganz normalen Streitgespräch sei ihr

Ex-Freund, ein Polizist, sofort an die Decke gegangen.

„Ich bin nicht der Typ, der anfängt zu heulen, wenn ich angebrüllt werde“, so die ehemalige Personenschützerin. Sie habe ihrem Freund eine Ohrfeige gegeben und habe gehen wollen. Darauf habe dieser sie gepackt und mit brutalen Schlägen massiv verletzt. Sie habe ihn angezeigt, doch die Staatsanwaltschaft habe das Verfahren eingestellt, das Innenministerium, an das sie sich ebenfalls gewandt habe, keinen Staub aufwirbeln wollen. „Ich werde nicht aufhören, diese Sache an die Öffentlichkeit zu bringen“, so Monika B. Sie hat eine Selbsthilfegruppe gegründet.

„Manche Frauen brauchen sehr lange, bevor sie ihren Partner bei der Polizei anzeigen; sie haben oft niemanden, der ihnen dabei zuredet“, weiß Olga Bomke, sozialpädagogische Kraft in der Frauenzukunft. Zurzeit leben dort sechs Frauen mit sieben Kindern.

Die Gewalt, die sie dorthin getrieben hat, ist körperlicher wie seelischer Art. Olga Bomke nennt Beispiele: „Die einen haben niemanden außer ihrem Mann; er lässt sie nicht aus dem Haus. Andere haben nur eine Putzstelle – das Einkommen ist ihm nicht genug.“ Auch das Gegenteil – die Frau verdient mehr als der

Mann – löse häusliche Gewalt aus. Was kann die Öffentlichkeit tun? „Wir können gemeinsam diese Frauen unterstützen und ihnen klar machen, was ihre Rechte sind“, meint Olga Bomke.

Kriminalhauptkommissarin Angela Walz ist Vizepräsidentin des Soroptimist International Club Kaiserslautern, einem Serviceclub berufstätiger Frauen, und Mitveranstalterin des Aktionstags „Nein zu Gewalt an Frauen“. Sie weiß: „Es gehört viel Mut dazu, einen Mann anzuzeigen und damit öffentlich zu machen, dass es in der Familie nicht stimmt.“ Die meiste Zeit ihrer 30 Dienstjahre bei der Kripo habe sie im Bereich Gewalt gegen Frauen und Kinder gearbeitet und dabei auch miterlebt, wie sich für die Frauen einiges zum Guten gewandelt habe, so die Kriminalbeamtin: „Polizei und Justiz gibt das Strafrecht jetzt mehr Handlungsspielraum.“ Doch finanzielle oder auch sexuelle Abhängigkeit beziehungsweise die Kinder im Haushalt hielten viele Frauen zu lange davon ab, ihren Partner anzuzeigen oder zu gehen.

Die frühere Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte des Polizeipräsidiums Westpfalz hat eine Vision: „Dass, egal wo, alle Frauen selbstbestimmt und frei leben können.“ Ihre Forderung an Politik und Gesell-

schaft: „Nicht länger wegschauen. Mit Wegschauen kommen wir nicht weiter.“

Sich wenigstens ein bisschen einzumischen, müsse auch Nachbarn möglich sein. Wer Zeuge einer Straftat werde, könne Hilfe anbieten. Helfen – das könne schon der Hinweis auf die Interventionsstelle im Mehrgenerationenhaus sein. Diese berate nicht nur über die Konsequenzen einer Anzeige des Partners, sie unterstütze die Frauen auch in allen sozialen Belangen zum Beispiel bei Behördengängen oder Wohnungssuche.

## INFO

Aktionen zum Internationalen Tag „Nein zu Gewalt an Frauen“ am Donnerstag, 25. November: 10 Uhr Eröffnung im Polizeiladen, Eisenbahnstraße 51; 10.30 Uhr Solidaritätszug zum Rathaus; 11 Uhr Begrüßung durch Oberbürgermeister Klaus Weichel im Großen Ratsaal; Vortrag von Kriminalhauptkommissarin Angela Walz zum Thema „Gewalt gegen Frauen“; Vorstellung des „Frauenportals-KL“ durch Kathrin Shebani vom Club Aktiv; 12 Uhr Hissen der Fahne auf dem Rathaus-Vorplatz; 17 Uhr Autorin Madeleine Giese liest auf der Bühne am Stiftsplatz eine böse Geschichte über gutes Essen „Hauptstisch guud gess“; 20 Uhr Konzert mit den Gospel Singers Schopp in der Stiftskirche. (krh)

## KAISERSLAUTERN KOMPAKT

**Mittel für Drucker und Kinderspielplatz**

Der Kinderspielplatz an der Erzhütter Straße soll aus dem Budget des Ortsbeirats ein Holzspielhaus mit Treppe erhalten. Dies hat der Ortsbeirat Erzhütter/Wiesenthalerhof auf Antrag der SPD-Fraktion in seiner Sitzung am Donnerstagabend entschieden. Das zuständige Referat der Stadt erachte diese Anschaffung als sinnvoll, nachdem bisherige Holzhäuser durch Vandalismus zerstört oder marode geworden seien, berichtete Ortsvorsteher Thorsten Peermann. Ebenfalls auf Antrag der SPD beschloss das Ortsbeirat, für den Computerraum der Grundschule aus seinen Mitteln einen Drucker anzuschaffen. Den Schülern werde so die Möglichkeit gegeben, im Unterricht erstellte Texte und Bilder direkt auszudrucken und zu verwenden. Die noch nicht verausgabten Haushaltsmittel wurden auf Antrag des Ortsbeirats zweckgebunden auf 2011 vorgetragen. Beginnend am 4. Dezember werde er künftig jeden zweiten Samstag im Monat in der Grundschule eine Bürgersprechstunde halten, informierte der Ortsvorsteher. Er sei dort jeweils in der Zeit von 10 bis 12 Uhr zu erreichen sein. (krh)

**Erlenbach: Treibstoff läuft aus Lkw aus**

Aus einem Lastzug auslaufendes Dieselöl machte in Erlenbach einen Feuerwehreinsatz notwendig.

FOTO: VOLLMER

Zu einem Gefahrguteinsatz musste die Städtische Feuerwehr am Samstagmittag nach Erlenbach ausrücken. Bürger hatten beobachtet, dass auf einem im Wiesental geparkten Lastzug Treibstoff auslief. Unter der Zugmaschine hatte sich bereits eine Lache gebildet. Ein Feuerwehrmann musste auf dem Rücken liegend unter das Fahrzeug robben, um die Ursache des Lecks zu finden. Er konnte eine defekte Zuleitung des 1100 Liter fassenden Tanks feststellen. Zur Behebung des Schadens wurde ein Reparaturdienst angefordert. Die Feuerwehr band das auf der Straße stehende Dieselöl mit Spezialmitteln, die Austrittsstelle wurde abgedichtet. Anschließend reinigte das Umweltschiff die Fahrbahn von dem Treibstoff. Während des Einsatzes der Städtischen Feuerwehr musste der Verkehr umgeleitet werden. (rs)

**3500 Teilnehmer beim Sommerferienprogramm**

Oberbürgermeister Klaus Weichel hat allen ehrenamtlichen Helfern des 37. Sommerferienprogramms für ihr Engagement gedankt. Bei einem Empfang im Stiftskeller freute sich Weichel über die rund 55 Vereine und etwa 50 Institutionen, Firmen und Einzelpersonen, die das diesjährige Sommerferienprogramm unterstützt haben. Das Sommerferienprogramm wurde mit rund 12.000 Euro von der Stadt Kaiserslautern unterstützt und hat in diesem Jahr etwa 3500 Kinder mit einem bunten, interessanten und vor allem abwechslungsreichen Angebot begeistert. Erstmals konnten bereits Kinder ab drei Jahren teilnehmen. Beigeordneter und Jugenddezernent Joachim Färber zeichnete die 16-jährige bundesweit erfolgreiche Sportschützin Claudia Linn aus, die über das Sommerferienprogramm zu den Sportschützen gelangte. Er würdigte darüber hinaus den Sport-Schützen-Verein „Enzian“, der sich seit 20 Jahren ununterbrochen im Sommerferienprogramm engagiert. (red)

**Einbrecher in der Alex-Müller-Straße**

Am Freitagmittag sind bisher unbekannte Täter in eine Wohnung in der Alex-Müller-Straße eingebrochen. Wie die Polizei am Wochenende mitteilte, hebeltten die Einbrecher die Terrassentür auf und durchwühlten die Wohnung nach Wertgegenständen. Hinweise nimmt die Polizei unter der Telefonnummer 0631/369-2620 entgegen. (red)